

# Das erste Fest seit 40 Jahren

INOT 25/11/11

Ausbildung und Professionalisierung stehen auf der Jahresagenda

VON CORDELIA CHATON

Als 1971 die Immobilienkammer des Großherzogtums gegründet wurde, hätte sich kaum einer träumen lassen, dass sie einmal knapp hundert Mitglieder haben würde. Die sind offenbar sehr beschäftigt. Denn es ist das erste Jubiläum, das sie mit einer Feier begehen.

Gestern Abend war im Restaurant „Le Sud“ in Clausen geballtes Wissen rund um Steine versammelt: Rund 90 Gäste feierten das 40-jährige Bestehen der „Chambre immobilière du Grand-Duché du Luxembourg“ (CIGDL).

Die Vereinigung ohne Gewinnzweck vertritt so unterschiedliche Berufswege wie Makler, Bauträger und Hausverwalter. Es war das erste Mal, dass der Immobilienverband seinen Geburtstag feierte. Bislang gab es nur sachbezogene Veranstaltungen wie die große Energiekonferenz vor zwei Jahren.

Über die Stränge schlugen die Profs des Immobiliensektors trotzdem nicht: Die amtierende CIGDL-Präsidentin Claudine Speltz erinnerte in einem Rückblick an die Gründungsmitglieder Willy Hein, Raymond Becker, Pierre Wagner sowie den ersten CIGDL-Präsidenten, Camille Mart. Vor allem aber mahnte sie zu mehr Aus- und Weiterbildung.

Denn seit der Immobilienbranche in Luxemburg immer attraktiver



Claudine Speltz, Präsidentin des Immobilienverbandes CIGDL, mahnte beim gestrigen Verbandsfest mehr Professionalisierung an.

wird und die Preise der Häuser sich in den vergangenen zehn Jahren teilweise verdoppelt haben, wollen viele mitsprechen.

„Früher war der Beruf des Maklers überhaupt nicht reglementiert. Da fingen viele Leute ohne Ahnung an. Seit 2004 braucht man eine mehrwöchige Ausbildung. Aber das ist nicht ausreichend“, meint die Hausverwalterin. „In Frankreich dauert die Ausbildung viel länger und reicht bis hin zu einer Maîtrise.“

Immerhin: Die CIGDL-Spitze hat sich bislang für mehr Qualität im Beruf engagiert. „Auch im Hinblick auf die Kunden“, wie Speltz betont. So gilt eine Qualitätscharta. Damit verpflichten sich CIGDL-Mitglieder unter anderem, nur Dienste anzubieten, für die sie nötige Sachkenntnis besitzen, absolute Diskretion zu bewahren und eine ehrliche und transparente Preisgestaltung zu praktizieren. Der Ehrenkodex soll die schwarzen Schate fern halten.

Speltz ist sich sicher, dass die freiwillige Charta für Vertranen gesorgt hat. Seit ihrem Amtsantritt 2005 ist die Zahl der Mitglieder von 30 auf knapp hundert gestiegen. Auch bekannte Namen wie Property Partners oder Jones Lang LaSalle gehören dazu.

Momentan spricht die CIGDL-Spitze mit den Verbauchervertretern, um ihre Leistungen zu verbessern. Gleichzeitig baut die Immobilienkammer ihre Internet-Seite weiter aus. „Sie soll ein wirk-

liches Informations- und Kontaktportal für Mitglieder werden“, hofft die CIGDL-Präsidentin.

Mediatoren-Stelle für Immobilien-Streitfragen

Langfristig schwebt Speltz ein Berufsausweis vor, zu dem sie sich auch auf EU-Ebene berät. „Aber neben der Ausbildung ist auch praktische Erfahrung wichtig“, urteilt sie.

Lang wird Speltz allerdings nicht mehr an der CIGDL-Spitze stehen. Die 64-jährige hat ihre Hausverwaltung zum ersten Januar 2012 an Patrick Castel verkauft. Er wird das Dutzend Mitarbeiter behalten und bereitet seit über einem Jahr die Übernahme vor.

Speltz geht nicht in den Ruhestand. Sie ist weiter bei den „Femmes chefes d'entreprises“ aktiv, deren Präsidentin sie ebenfalls war. Außerdem sitzt sie seit kurzem im Aufsichtsrat der Confédération Luxembourggeoise - du Commerce. Und in der vergangenen Woche wurde sie zur Präsidentin des „Conseil européen des Professions immobilières“ gewählt. Macht eine solche Wahl Sinn, wenn man nicht mehr selbst in der Branche sitzt? Aber das bleibe ich doch“, verrät Speltz dem LW, „ich plane eine Mediatoren-Stelle für Immobilien-Streitfragen. So langsam wird klar, warum die Spitze des Immobilienverbandes so wenig Zeit zum Feiern hat.“